

NEUSTADT - KURIER

Meinungen - Informationen - Perspektiven



69. Ausgabe

September 2013

Der tut was für uns!

Diesen Satz hört MdL Heike häufig und freut sich natürlich darüber. In seiner Tätigkeit als Abgeordneter begegnet er vielen Sorgen, Problemen und Nöten und versucht dort auch zu helfen. „Sicher, ich kann nicht allen helfen, aber ich versuche es zumindest und habe manchmal auch schon überraschenden Erfolg gehabt“, resümiert der Abgeordnete.

Die Palette ist breit:

Ob bei der ärztlichen Versorgung, bei der Unterstützung von sozialen Einrichtungen wie dem Mehrgenerationenhaus, aber auch bei Jugendsozialarbeit in Grundschulen, bei Kinderbetreuung für die Hochschule und bei der Beibringung von Zuschüssen für alle möglichen wichtigen und dem Bürger helfenden Maßnahmen, ist er immer wieder dabei.

Aber auch für die Bildung in der Region steht er: Die Technikerschule in Coburg, die Hochschule mit ihren über 50. Mio. zusätzlichen Leistungen in den nächsten Jahren, die ECN-Klassen für schwächere Schüler, aber auch die Mensa des Arnold-Gymnasiums Neustadt sind alles Themen, die der Abgeordnete bearbeitet, unterstützt und Erfolge vorweisen kann.

Auch einzelne Bürger sprechen den Abgeordneten oft an, so wird z. B. häufig seine Unterstützung erbeten, wenn es um Versetzung von Lehrern geht, die an heimische Schulen zurückkehren wollen. Die Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, aber auch die Hilfe für Langzeitarbeitslose ist ihm selbstverständlich.



Häufig auch wird er eingeschaltet, um bei Behörden zu vermitteln oder zu vernünftigen Lösungen zu raten. Wenn Förderanträge gestellt werden, laufen diese häufig über seinen Schreibtisch, weil mit seiner Hilfe doch eine bessere Möglichkeit, vor allem auch häufig eine schnellere Auszahlung von dringend benötigten Zuschüssen erfolgen kann.

Wie gut diese Erfolge sich niederschlagen, zeigen einige Zahlen am besten:

Für die Verkehrssituation im Coburger Land wurden in den letzten Jahren 4,6 Mio. € an Zuschüssen durch den Freistaat geleistet.

Bei der Kinderbetreuung sind mittlerweile über 2 Mio. € für die Kindertagesstätten u. ä. in unsere Region geflossen.

Die Krankenhäuser in Coburg und in Neustadt wurden mit über 12 Mio. € unterstützt und damit war auch eine

Unsere Themen heute:

- Der tut was für uns
- Danke Elke Protzmann
- Über den Bezirkstag
- Die gute Stube
- **J**unge Ideen gibt es in NEC gratis
- Sogar die Neustadter SPD zieht den Hut vor JU-Mitgliedern
- JU Neustadt präsentiert Sportplaner 2013
- Hohe Ehrung für Walter Thamm
- Die Mütter Theresa
- Ärzte für die Coburger Region
- Wahlen zum Landtag und Bezirkstag
- Erfolgreich für die Region

Modernisierung möglich geworden. Mit weiteren 5 Mio. € im kommenden Jahr wird die Modernisierung des Klinikums Coburg vorangetrieben.

Auch die Städte und Gemeinden können sich nicht beklagen. So wurden über 7 Mio. € für Städtebau und Stadt-sanierung gegeben, für weitere Großprojekte, wie Hochschule, Polizeiinspektion und Landestheater sind weiter über 60 Mio. € für die nächsten Jahre bereits jetzt eingepplant.

Die unzähligen Gespräche, Schreiben an Behörden und Arbeitgeber, aber auch die persönliche Anwesenheit bei den verschiedensten Anlässen, sind für diesen Abgeordneten, der ein „Abgeordneter zum Anfassen“ ist, selbstverständlich. Dafür steht er auch für die nächsten fünf Jahre, so Gott und der Wähler dies wollen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 15. September sind Wahlen zum Landtag und Bezirkstag und am 22. September 2013 zum Bundestag. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und unterstützen Sie unsere Kandidaten mit Ihrer Stimme.

Sollten Sie am jeweiligen Wahltag verhindert sein, nutzen Sie bitte die Briefwahl!

Danke Elke Protzmann

Unsere Bezirksrätin ist sehr engagiert und aktiv. In ihrer Tätigkeit als Bezirksrätin gehört sie zu den Verantwortlichen für Oberfranken in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur, Landwirtschaft, Arbeit und Finanzen. Die Aufgaben sind vielfältig, sie werden auch nicht immer direkt gleich

beim Bürger als Erfolg des Bezirkes und seiner Bezirksrätin gewertet. Tatsache ist aber, dass Neustadt ein greifbares Erfolgserlebnis vorführen kann:

Die Sanierung und Hochwasserfreilegung der Röden.

Es war der Regierungsbezirk Oberfranken, der, obwohl er die Aufgaben an den Freistaat hätte abgeben könn-

en, diese beibehielt und fertigstellte. Es ist mittlerweile nicht nur eine erste Feuertaufe gewesen, die die Hochwasserfreilegung bestanden hat, sondern auch die optische Wirkung dieser neuen Röden ist einfach schön.

Die Gesamtbaumaßnahme mit über 5 Mio. € Kosten ist zum großen Teil von der Regierung von Oberfranken mit



Hilfe des Staates und auch anderen weiteren Mitteln geleistet worden. Hier ist wirklich etwa sichtbar geworden, was der Bezirk erfolgreich auf den Weg gebracht hat. Hier ist endlich auch die Gefahr für Hochwässer im Innenstadtbereich massiv reduziert worden, diesen Verdienst kann sich auch die heimische Bezirksrätin Elke Protzmann auf die Fahnen schreiben!

Über den Bezirkstag



Meine Meinung:

Kaum eine politische Ebene wird so unterschätzt, wie die des Bezirkes. Sie tritt leiser auf und ist doch konsequent verlässlich. Über 14000 Hilfeempfänger in Oberfranken können auf die Hilfe des Bezirkes bauen. Das gilt sowohl für die Hilfe zur Pflege als auch für die Eingliederungshilfe für Behin-

derte. Die gesellschaftlichen Veränderungen der demographischen Entwicklung und die Herausforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention sind die großen Arbeitsbereiche, die in den nächsten Jahren anstehen.

Neben diesen wichtigen Aufgaben heißt es aber auch „Heimat“ leben und die regionale Identität Oberfrankens wahren und stärken. Ob Mundart-Theater-Tage "Fei bluus frängisch" oder der neue Museumsführer für Oberfranken, ob Symphoniker oder R.I.O. Rock in Oberfranken – das hohe kulturelle Niveau in Oberfranken findet überall Anerkennung.

Die Aufgaben des Bezirkes sind ein wahres Kontrast-Programm und umfassen

Soziales – Gesundheit – Kultur – Fischerei – Landwirtschaft – Arbeit – Finanzen.

Meine Ziele:

- ▶ ambulante Wohnformen für Behinderte ausbauen – Inclusion leben,

- ▶ Einforderung einer höheren finanziellen Beteiligung des Bundes zur Entlastung unserer Kommunen,
- ▶ dem Pflegekräftemangel entgegen wirken,
- ▶ unsere Bezirkskliniken zukunftsfähig halten,
- ▶ Tradition fördern, beraten und ausbilden,
- ▶ als großer Arbeitgeber Arbeitsplätze sichern,
- ▶ die solide Haushaltspolitik fortsetzen.

Meine Bitte:

Am Sonntag, 15. September 2013 wird mit dem Bay. Landtag auch der Bezirkstag von Oberfranken neu gewählt. Ich stelle mich zur Wiederwahl als Bezirksrätin und bitte Sie um Ihr Vertrauen für die Erststimme. Für die Zweitstimme empfehle ich Mathias Zimmer.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
Elke Protzmann

Die gute Stube

Die öffentlichen Plätze und Parks sind die Aushängeschilder einer Stadt. Gerade in diesem Falle ist die Neustadter Situation nicht berauschend. Sicherlich, die Pflege von Parkanlagen etc. kostet viel Zeit und Personal, aber dies hat man bei der Anlegung eigentlich so einplanen können und müssen.



Bildquelle: geoportal.bayern.de

Ein besonderes Problem ergibt sich mit dem Aussehen des Arnoldplatzes. Dort ist, bedingt durch einen Bereich der Altbauten, die zum Abriss anstehen, eines Parkplatzes, der unbefestigt ist und nach Regenfällen besser zu beschwimmen als zu durchwaten ist, ein wirklicher Schandfleck gegeben.

Die CSU Stadtratsfraktion hat sich

nunmehr unter Leitung von Ulrich Bieberbach Gedanken gemacht und dabei zwei Modelle entwickelt, die durchaus realisierbar wären. Entweder könnte man die nord-östliche Seite des



Platzes, wo jetzt noch die Reste der Gaststätte „Weidachklause“ stehen nach deren Abriss mit Wohnungen (Eigentumswoh-

nungen) bestücken, was dann weiterhin den Platzcharakter zeigt. Natürlich wären dann auch zur Mitte des Arnoldplatzes hin Parkplätze möglich, die auch heute schon gut genutzt werden.

Die zweite Lösung wäre allerdings auch nicht von der Hand zu weisen. Hier hat MdL Heike mittlerweile mit größeren Investoren Kontakt aufgenommen, so dass hier die Lebensmittelversorgung der Innenstadt wieder

verbessert werden kann. Nachdem momentan im gesamten Innenstadtbereich keine Lebensmittelhändler mehr vorhanden sind, könnte dies zu einer Belebung der Innenstadt und für eine Verbesserung der Infrastruktur für ältere Bürger herangezogen werden. „Interessenten gibt es, allerdings muss sich auch die Stadt hier unterstützend einschalten“, meint MdL Heike.

Es wird nun in den nächsten Wochen und Monaten die Aufgabe der Stadtverwaltung sein, hier die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zu ergreifen und damit die gute Stube Neustadts, den Arnoldplatz, in ein ansehnliches Aushängeschild für die Stadt zu entwickeln.

Junge Ideen gibt es in NEC gratis!

Der Vorschlag der Jungsozialisten (Jusos), bezahlte Jugendortssprecher einzuführen, hat bei der Jungen Union Neustadt für Kopfschütteln gesorgt. Besonders die Forderung nach einer Bezahlung von Jugendlichen, die ihre Heimat mit Ideen unterstützen wollen, stößt dabei den JUlern bitter auf. JU-Vorsitzender Dominik W. Heike ist sich sicher, dass Jugendliche, die sich in und für Neustadt einbringen wollen, dies freiwillig und auch ohne Bezahlung gerne machen. Das sind jedenfalls die Erfahrungen, die er mit ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in Neustadt gemacht hat. Sabrina Pforte stellt außerdem die Frage, wie man es jungen Eltern erklären soll, dass die Stadt - und auch die freien Träger gerade die Kindergartengebühren er-

heblich erhöhen müssen, da offenbar die Gelder für die frühkindliche Bildung nicht ausreichen und gleichzeitig fast 7.000 € für Jugendsprecher gefordert werden, die zur Umsetzung von jungen Ideen keiner braucht!

Mit dem Jugendforum und der Jugendbeauftragten im Stadtrat existieren nämlich bereits Institutionen, die sich für junge Ideen schnell und unbürokratisch einsetzen und die für jeden jungen Bürger Neustadts ein offenes Ohr haben. Es besteht dabei besonders der Verdacht, dass gerade die unpolitische und unabhängige Arbeit des Jugendforums angegriffen werden soll.

Die JU NEC findet es daher bedauerlich, wenn das kostenlose Unterstützungsangebot durch Jugendforum

und die Jugendbeauftragte durch bezahlte Posten abgelöst werden soll. Ein verantwortungsvoller Umgang mit fremden Steuergeldern sieht jedenfalls anders aus. Heike rät daher: „Falls die Jungsozialisten der Meinung sind, dass ihre Ideen über die bewährten Wege in der Stadt und in der SPD nicht umgesetzt werden, dann gibt es eine einfache Lösung: Wendet euch an die CSU! Diese hat jedenfalls ein offenes Ohr für junge Ideen und unterstützt, wie zuletzt beim Party-Express geschehen, auch gute Anträge parteifremder Gruppierungen.“

Sogar die Neustadter SPD zieht den Hut vor JU-Mitgliedern

Mit Vincent Mann war mal wieder ein Mitglied der Jungen Union Neustadt an einer neuen Idee für Neustadt beteiligt. Die legendäre „Neustadter Bratwurst“, ein fester Bestandteil des traditionellen Kinderfestumzugs, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal nicht von Schülern der organisierenden Schule, sondern von vier jungen Neustadter Männern getragen. Die vier, welche alle samt fernab der Heimat studieren oder arbeiten, versuchen mit dieser Aktion die Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt zu zeigen. Dazu JU-Vize und Bratwurstmiträger Vincent Mann: „Wir freuen uns über die positive Resonanz der Neustadter, die uns während des Umzugs nahezu



überwältigt hat und möchten uns noch einmal bei CSU-Stadtrat Rainer Knauer für die Antragsstellung, die spendierten T-Shirts und traditionellen Schürzen bedanken. Die JU NEC wünscht sich von Ober-

bürgermeister Rebhan, dass er seinen Worten an den jährlichen Abiturientenverabschiedungen über die Verbindung junger Menschen zu ihrer Heimatstadt endlich einmal Taten folgen lasse und einen Wettbewerb zur Ermittlung der Bratwurstträger 2014 startet.“ Sogar die Neustadter SPD zollte bereits der Idee der vier Bratwurstträger Tribut und schreibt auf ihrer Facebookseite: Tolle Idee von jungen Neustadtern [...]“. Dazu meint Heike mit einem Augenzwinkern: „An erfolgreichen Ideen für junge Neustadter und für die Stadt ist die JU natürlich immer gerne beteiligt.“

JU Neustadt präsentiert Sportplaner 2013

Pünktlich zum Saisonstart in den lokalen Fußballligen hat die Junge Union Neustadt (JU NEC) wieder den „Neustadter Sportplaner 2013“ präsentiert. Dieser beinhaltet alle Termine verschiedener Neustadter Sportmannschaften und Sportarten. In seiner 3. Auflage erfährt er auch eine Erweiterung: So fand diesmal neben Fußball, Kegeln, Handball und Ringen, mit Tischtennis eine weitere Sportart Berücksichtigung. „Wir wollten den Neustadter Vereinen und deren Zuschauern einen kleinen, kostenlosen Service bieten, bei dem alle etwas davon haben. Das ist uns mit dem Sportplaner gelungen“, so JU-Ortsvorsitzender Dominik W. Heike. Besonderer Dank geht dabei an den

Landtagsabgeordneten Jürgen W. Heike (CSU), der diese Idee unterstützt hat und ohne den eine Umsetzung unmöglich gewesen wäre. Der Planer wird den Vereinen gratis zur Verfügung gestellt und kann so bei den Heimspielen an Spieler, Funktionäre und Zuschauer verteilt werden. Außerdem werden Exemplare in einigen Geschäften und Lokalen in der Stadt ausgelegt; bei Interesse können sie auch in der



„Rechtsanwaltskanzlei Am Arnoldplatz“ abgeholt werden.

Hohe Ehrung für Walter Thamm

Der Stadt- und Kreisrat Walter Thamm, CSU-Ortsvorsitzender, wurde in der vergangenen Woche im Amt für ländliche Entwicklung in Klosterlangheim in einer Feierstunde geehrt. Er erhielt vom Leiter des Amtes, Direktor Anton Hepple, die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste in der ländlichen Entwicklung. Anton Hepple wies darauf hin, dass Walter Thamm ein Multifunktionär ist. Nicht nur für seine Tätigkeit als Ortssprecher, Stadtrat, Kreisrat und Organisator der gemeindlichen Angelegenheiten ist Thamm bekannt geworden. Auch seine jahrzehntelange Arbeit als Vorsitzender der Feuerwehr in Fürth am Berg mit entsprechender Entwicklung und Bau des Feuerwehrheims wurden besonders hervorgehoben. Die fachliche, qualifizierte Beratungstätigkeit von Walter Thamm ist auch im Amt für ländliche Entwicklung bestens bekannt und geschätzt. Wir gratulieren Walter Thamm zu



dieser hohen Auszeichnung.

Die Mütter Theresa

Der Wahlkampfauftakt der CSU für die Bundes- und Landtagswahlen fand im Josiasgarten in Coburg statt. Trotz schwerem Regen waren über 200 Interessenten gekommen, die sich auf den Besuch des Alt-Ministerpräsidenten Edmund Stoiber freuten. In einem rhetorischen Feuerwerk stellte der Politiker die Ziele der Partei für Bund und Land vor, er zeigt aber auch auf, welche Gefahren es geben könnte, wenn rot-grüne Experimente zum Tragen kämen. Die Steuererhöhungspläne der Opposition bezeichnet er als Kahlschlag für den Mittelstand. Familien, die mehr als 5.000 € im Monat brutto Einkommen haben, müssen sich dann als „besser Verdienende“ bezeichnen lassen und dabei, so die Berechnung von renommierten Wirtschaftsinstituten, mit Einbußen von über 1.000 € im Jahr durch erhöhte Steuern rechnen. Dies hilft nicht dem „kleinen Mann“, meinte Stoiber, sondern sorgt dafür, dass rot-grüne Experimente durchgeführt werden können, die nicht dem Bürger, sondern der Reformwut der Opposition dienen würden. Er schlug hingegen vor, dass die vorhandene Ungleichbehandlung des Mittelstandes, insbesondere hinsichtlich der überdurchschnittlichen Belastung des Mittelstandes abgebaut werden muss-

ten und mit Steuern vorsichtiger umgegangen werden müsse. Nicht die Erhöhung der Steuern, sondern die Sparsamkeit des Staates, wie dies in Bayern seit seiner Regierungszeit erfolgt und auch in Berlin nunmehr auf den Weg gebracht worden ist, seien das Konzept für die Zukunft.

Der Bürger habe ein Recht auf Sicherheit im Staat, die Fokussierung auf den Täter, nicht aber das Opfer, dürfe so nicht weitergehen.

Stoiber lobte ausdrücklich die Kandidaten der Coburger Region. Hans Michelbach, aber insbesondere Jürgen W. Heike, der bei ihm im Kabinett engagiert mitgearbeitet hatte, wurden besonders hervorgehoben. Sie sollten weiterhin angreifen, aktiv die Zukunft gestalten und insbesondere auch für den Bürger stets ein offenes Ohr haben, war sein Ratschlag. Ein besonderes Lob hatte er insoweit, als er den bei-

den Abgeordneten attestierte, dass sie für andere hilfsbereit seien und nannte sie deshalb „Mütter Theresa“.



was zu einem Heiterkeitserfolg nicht nur bei den Gelobten führte.

Ärzte für die Coburger Region



Es war ein schnelles, unbürokratisches Eingreifen des CSU-MdL J. W. Heike, als dieser mit der Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Melanie Huml, Bamberg, die Änderung

der Härtefallregelung für Hausärzte in unterversorgten Gebieten abändern lies. Bisher wurde die Region Coburg als „hausärztlich überversorgt“ bewertet. Dies hatte zur Folge, dass die Unterstützung der Staatsre-

gierung bei der Niederlassung von neuen Ärzten in der Coburger Region nicht bezuschusst wurde.

Mit Unterstützung von Staatssekretärin Melanie Huml konnte diese Lösung

nunmehr durchgesetzt werden. Wenn ein Hausarzt sich im Landkreis Coburg niederlassen will, kann er eine Bezuschussung von 60.000 € zur Einrichtung der Praxis vom Staat beantragen. Bedingung hierfür ist lediglich die Bereitschaft, fünf Jahre in der Region zu verbleiben.

Auch für zukünftige, noch in Ausbildung befindliche Ärzte, gibt es ein Angebot: Studenten, die sich verpflichten, nach erfolgreicher Beendigung des Studiums sich für mindestens fünf Jahre im ländlichen Raum niederzulassen, gibt es für die Dauer von vier Jahren ein monatliches Stipendium von 300 €.

Es bleibt nun zu hoffen, dass damit die Ärzteknappeit in unserer Region erfolgreich bekämpft werden kann.

Elke PROTSMANN, BezR



Jürgen W. HEIKE, MdL



Unsere Kandidaten stellen sich vor:

Jürgen W. Heike, MdL

Landtags-Direktkandidat - Liste 1
Staatssekretär A.D., Rechtsanwalt

René Boldt, Stadtrat

Landtags-Zweitstimmenkandidat -
Liste 1 - Platz 14
Rechtsanwalt, Stadtrat in Coburg

Elke Protzmann, BezR

Bezirkstags-Direktkandidatin - Liste 1
Finanzfachkraft, Bezirksrätin

Mathias Zimmer

Bezirkstags-Zweitstimmenkandidat -
Liste 1 - Platz 14
Kinderarzt

Mathias ZIMMER



René BOLDT

Gemeinsam erfolgreich!

BUNDESTAGSWAHL
22. September

HANS MICHELBACH
für uns wieder in den Bundestag

CSU

www.hans-michelbach.de

Erfolgreich für die Region

Hans Michelbach, der nunmehr die dritte Legislaturperiode für die CSU des Stimmkreises Coburg-Kronach erfolgreich absolviert hat, tritt wieder an. Sein Augenmerk gilt den Entwicklungen in der heimischen Wirtschaft, wo er häufig als „Feuerwehr“ für in Schieflage geratene Unternehmen tätig geworden ist und diese auch größtenteils erfolgreich unterstützt hat. Neben der Arbeit für den Mittelstand, ist er als Ansprechpartner im Stimmkreis immer wieder gesucht. Egal ob Feuerwehr, THW, aber auch Sozialverbände, immer ist er ansprechbar und die Stimme der Region im Deutschen Bundestag.

In der bevorstehenden neuen Legislaturperiode will er sich besonders der Struktur-reformen im flachen Land annehmen, dabei auch konkret Wirtschaftsförderung über die Mindestförderung hinaus einfordern. Diese Wirtschaftsförderung wird dann auch neue Arbeitsplätze schaffen.

Impressum:

Herausgeber: Jürgen W. Heike
Arnoldplatz 9
96465 Neustadt

Redaktion: Dr. Gerhard Beyer
Ulrich Bieberbach
Gerlinde Deutsch
Matthias Dietz
Harald Hofmann
Heinz Kiesewetter
Rainer Knauer
Gerhard Korn
Jürgen Petrautzki
Elke Protzmann
Walter Thamm

Layout: www.geko-design.de
Druck: Druckerei Nötzold